

Alfred für den ...

1881

Alfred für den ...

die Jugend ...

17. MAI 1881
Der Jugend nicht mit Rollenlernen frapazieren, damit es im
Alter nicht abgenützt ist.
Das ist leicht gesagt. Einer oder der andre unter
uns eifert Ihnen wohl sicher auch darin nach, aber ein Bau-
meister werden wir deshalb doch alle zusammen nicht.
Soll ich Ihnen hier sagen, was Sie uns jedem
einzelnen, was Sie uns allen, unserer Kunstgemeinschaft,
unserm Burgtheater, unserer deutschen Bühnenkunst sind?
Nein! In allen Zeitungen der Welt, von Gelehrten, Dichtern,
aus dem berufensten Munde unsres Direktors haben Sie
das heute gehört, ganz Wien jubelt es Ihnen heute zu, die
Spanen pfeifen es auf den Dächern! Ich will Ihnen nur im
Namen der Kollegenschaft sagen, daß wir das Glück, Sie
so lange in Kraft und Fülle den Unsrigen nennen zu können,
als eine tiefe Weisheit der Vorsehung erkennen und danken;
den Sie sind der Kompaß unsrer Burgtheaterkunst, der,
ausgerichtet vor dem Steuer unsres Fahrzeuges, uns
zwischen allen Klippen, Strömungen und Untiefen des
Tagesgeschmacks, der „Wichtigkeiten“, der „ismusse“, der
„Künsteleien“, im Fahrwasser der Wahrheit, Schönheit, der
Bescheidenheit, der Natur, erhält. Sie, lieber und großer
Meister, sind uns eine Nothwendigkeit, und deshalb wird ein
gütliches Geschick Sie uns noch lange weiter erhalten. Das
ist unser Gebet und unsrer Zuversicht.

coland

Handwritten notes and scribbles, including names like 'Alfred', 'Karl', and various phrases, some crossed out with large X's.

2.

Welt

Das Unglück, das ich im Zusammenhang mit dem ...
 Briefwechsel ... ist ein ...
 Man lese mir! Man lese mir die ...
 Kämpfe ...
 Das ist alles ...
 ...
 ...
 ...
 ...

wäre besser ...

